



Gezählt 2018

Zahlen und Fakten zum kirchlichen Leben



Evangelische Kirche
in Deutschland

Vorwort

Dr. Heinrich Bedford-Strohm,
Vorsitzender des Rates
der Evangelischen Kirche
in Deutschland



Liebe Leserin und lieber Leser,

Statistiken können uns bei dem Bestreben helfen, den Dingen auf den Grund zu gehen und sie zu verstehen. Genauso können sie aber auch neue Fragen aufwerfen und Neugier wecken. Besonders die kirchlichen Statistiken stehen dabei in einer langen Tradition. So waren es zwei evangelische Theologen, Kaspar Neumann und Johann Peter Süßmilch, die im Zeitalter der Aufklärung als Wegbereiter der Bevölkerungsstatistik und Demographieforschung in Deutschland gewirkt haben.

Heute erheben wir kirchliche Statistiken zu vielen unterschiedlichen Bereichen des kirchlichen Lebens und Handelns. Auf den folgenden Seiten haben wir für Sie die neuesten Zahlen und Fakten zusammengetragen. Sie erzählen von der Vielfalt der 13.908 Kirchengemeinden in 20 Landeskirchen, die gemeinsam die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) bilden. Sie verdeutlichen, wie lebendig das gottesdienstliche und kulturelle Leben ist. Sie zeigen, welche gesellschaftlichen Aufgaben Kirche erfüllt: in Kindertagesstätten und Schulen, in den

Einrichtungen der Diakonie zur Betreuung Kranker und Pflegebedürftiger. Auf die viel gestellten Fragen nach der Kirche und dem Geld können wir nach der Fertigstellung der neuesten Finanzstatistik nun endlich detaillierter antworten und wollen dies in unserer diesjährigen Ausgabe auch gern ausführlich tun.

Natürlich: vieles von dem, was in der Kirche geschieht, lässt sich weder genau messen noch in Zahlen darstellen. Aber das, was sich darstellen lässt, kann sich sehen lassen! Seien Sie darum eingeladen zu einem Streifzug durch die Tätigkeitsfelder der Evangelischen Kirche in Deutschland. Entdecken Sie Neues. Fragen Sie weiter nach. Helfen Sie uns mit in dem Bemühen, Kirche transparenter und verstehbarer zu machen.

A handwritten signature in black ink that reads "Heinrich Bedford-Strohm".

Ihr Dr. Heinrich Bedford-Strohm

Inhaltsübersicht

- Christen in Deutschland
- 4 Zugehörigkeit zur Kirche:
Wer ist wo Mitglied?**
- Evangelische Kirche in Deutschland –
20 Landeskirchen unter einem Dach
- 6 Der Aufbau der evangelischen Kirche**
- Synoden und Kirchenvorstände
- 9 Geteilte Verantwortung
in der evangelischen Kirche**
- Amtshandlungen
- 11 Wie die evangelische Kirche
Menschen begleitet**
- Gottesdienst und Abendmahl
- 13 Unsere Gottesdienste –
wer sie wann und warum besucht**
- Gemeindeleben und Veranstaltungen
- 16 Was Christen in der
Gemeinde unternehmen**
- Hauptamt und Ehrenamt
- 19 Wer in der Kirche arbeitet**
- Bildung und Erziehung
- 21 Bildung als Lebensbegleitung**
- Deutschsprachige Gemeinden im Ausland
- 24 Die EKD im Ausland**
- Diakonie
- 26 Soziale Aufgaben der evangelischen Kirche**
- Evangelische Entwicklungs- und Katastrophenhilfe
- 28 Christen auf der Suche nach mehr
Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung
der Schöpfung**
- Gebäude und Predigtstätten
- 31 Die Immobilien der evangelischen Kirche**
- Kirchensteuern und Finanzen
- 32 Finanzstatistik 2014:
Wie viel, woher und wohin.**
- 37 Ethisch-nachhaltige Geldanlagen
der evangelischen Kirche**
- Kontakte
- 38 Evangelische Landeskirchen**

Zugehörigkeit zur Kirche: Wer ist wo Mitglied?

Dem Herrn,
eurem Gott,
sollt ihr
folgen...

5. Mose 13,5

Christen in Deutschland

Bevölkerung insgesamt, Stand 31.12.2016	82.522.000
Angehörige der Evangelischen Kirche in Deutschland, Stand 31.12.2017	21.536.000
Angehörige der evangelischen Freikirchen in Deutschland, div. Stände*	295.000
Angehörige der römisch-katholischen Kirche, Stand 31.12.2017	23.314.000
Angehörige der orthodoxen Kirchen, div. Stände	1.539.000
Angehörige anderer christlicher Kirchen, div. Stände**	67.000
Angehörige anderer christlicher Gemeinschaften, div. Stände***	498.000
Christen	47.249.000

* Mitglieds- und Gastmitgliedskirchen der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF).

** Mitglieds- und Gastmitgliedskirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK).

*** Z. B. Angehörige neuer christlicher Gemeinschaftsbildungen und der Neuapostolischen Kirche. Die Angaben wurden von der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW) geschätzt.

„Es ist die Kirche mit ihren Mitgliedern, die die wunderbare Botschaft des Evangeliums durch die Zeiten trägt.“

Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Vorsitzender des Rates der EKD

Deutschland ist nach wie vor ein christlich geprägtes Land. Ende 2017 gehören rund 60 Prozent der Bevölkerung einer christlichen Kirche an. Die evangelische Kirche ist durch die Reformation entstanden und versteht sich als Zweig der weltweiten Christenheit. Zur Evangelischen Kirche in Deutschland zählen 21,5 Millionen Menschen. Die Römisch-Katholische Kirche verzeichnet hierzulande 23,3 Millionen Mitglieder. Daneben sind vor allem die orthodoxen Kirchen und die evangelischen Freikirchen von Bedeutung.

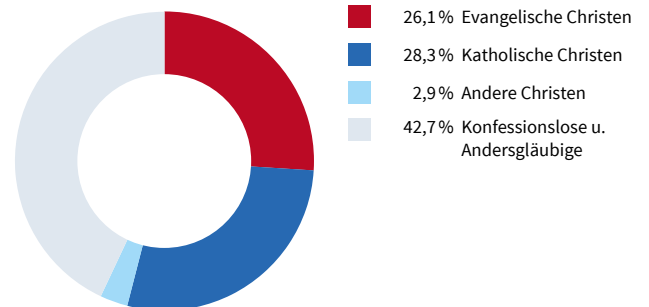
Mitglied einer Kirche wird man durch die Taufe. Noch Anfang des 20. Jahrhunderts gehörten nahezu alle Deutschen einer christlichen Kirche an. Später gab es in Zeiten gesellschaftlicher Umwälzungen wiederholt größere Austrittsbewegungen, so in der Weimarer Republik, während der NS-Diktatur, aber auch nach der Wiedervereinigung Deutschlands Anfang der 1990er Jahre. In der DDR hatte oft politischer Druck zu Kirchenaustritten geführt, Taufen von Kindern unterblieben. Bis heute ist die kirchliche Bindung in West- und Ostdeutschland sehr unterschiedlich ausgeprägt. Gegenwärtig ist ein Rückgang der Gemeindegliederzahlen auch auf die demographische Entwicklung zurückzuführen.



Jugendliche auf dem Konficamp in Wittenberg am 01.07.2017.

Die Anteile der Konfessionslosen und der Angehörigen anderer Religionen sind in den vergangenen Jahrzehnten in Deutschland gestiegen. Gleichwohl haben sich im ganzen Land volksskirchliche Strukturen erhalten. In Bildung und Erziehung, ebenso bei der Kultur und den sozialen Diensten spielen die Kirchen eine bedeutende Rolle. Die christliche Sozialethik leistet nach wie vor einen wesentlichen Beitrag zur humanen Gestaltung des Zusammenlebens in unserer Gesellschaft. Die Evangelische Kirche in Deutschland ist und bleibt – selbst da, wo sie eine Minderheit bildet – eine Kirche für das ganze Volk.

Religionszugehörigkeit in Deutschland



Der Aufbau der evangelischen Kirche

„Reform ist möglich.“

Dr. Markus Dröge, Bischof der Evangelischen Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

**Denn auch
der Leib ist
nicht ein Glied,
sondern viele.**

1. Korinther 12,14

Die kirchliche Arbeit organisiert sich auf unterschiedlichen Ebenen, von den Kirchengemeinden über die Kirchenkreise und Landeskirchen bis hin zu den gliedkirchlichen Zusammenschlüssen.

In 14.000 Kirchengemeinden wird Glaube gelebt und sichtbar. Über den Sonntagsgottesdienst hinaus sind sie Treffpunkt im Alltag und Ausgangspunkt vielfältiger Aktivitäten und persönlichen Engagements für unsere Gesellschaft. Das ist die Basis der evangelischen Kirche.

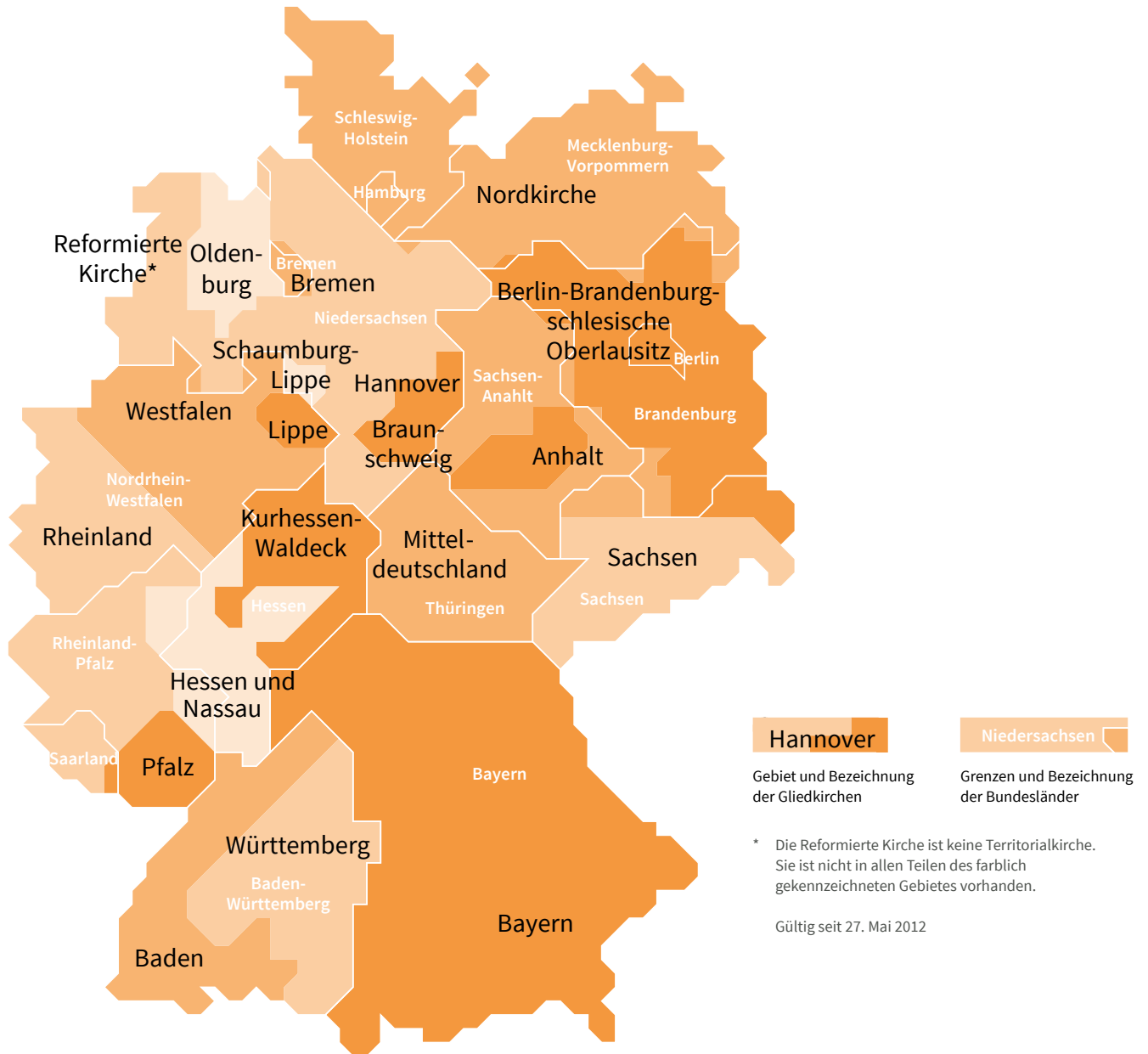
Kirchenkreise (teilweise auch Dekanate genannt) sind regionale Zusammenschlüsse mehrerer Kirchengemeinden. Die Kirchenkreise nehmen zum einen Verwaltungsaufgaben für ihre Kirchengemeinden wahr, zum anderen ist bei ihnen die geistliche Leitung für ihr Gebiet angesiedelt. Auch andere übergemeindliche Aufgaben werden von ihnen wahrgenommen, wie z. B. Kreisjugenddienste oder die Krankenhausseelsorge.

Die Kirchengemeinden und Kirchenkreise gehören zu 20 verschiedenen Landeskirchen. Bis auf die Evangelisch-reformierte Kirche, die ihre Kirchengemeinden in mehreren Regionen hat, sind alle sogenannte Territorialkirchen. Ihre Grenzen sind historisch entstanden und weichen zum Teil erheblich von denen der Bundes-

länder ab. Seit Entstehung der EKD hat es territorial und namentlich im Osten und Norden Veränderungen gegeben. Sie sind Ausdruck des Willens der Synoden, der Kirchenleitungen und der Gemeinden, durch engere Zusammenarbeit, die Arbeitsmöglichkeiten der Kirche zu stärken.

Die Landeskirchen haben die Aufgabe, die Kirchengemeinden bei ihrer Arbeit zu unterstützen und übergreifende Tätigkeiten wahrzunehmen. Die Landeskirchen sind verantwortlich für Regelungen und Gesetze ihrer Einrichtungen, den Bereich kirchlicher Ausbildung sowie die zentrale Steuerung und Öffentlichkeitsarbeit. Dabei tragen sie in der Regel die Verantwortung für die Kirchengebäude, die Verteilung der finanziellen Mittel an die verschiedenen Einrichtungen und sind gleichzeitig Dienstgeber für kirchliche Beamte sowie Pfarrerrinnen und Pfarrer.

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) ist der Zusammenschluss der Gliedkirchen in der Bundesrepublik Deutschland. Sie unterstützt die Landeskirchen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben und nimmt gesamtkirchliche Aufgaben wahr. Sie fördert Aktivitäten, die für die gesamte evangelische Kirche wichtig sind, wie z. B. Diakonie, Mission, Bildung und die Zusammenarbeit mit anderen Kirchen. Außerdem nimmt die EKD auf Grundlage des Evangeliums öffentlich Stellung zu den gesellschaftlichen Debatten der Gegenwart.



Kirchenmitglieder und Gemeinden am 31.12.2017

Gliedkirche	Kirchenmitglieder	Kirchengemeinden
Anhalt	32.611	143
Baden	1.156.407	486
Bayern	2.370.179	1.537
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz	962.569	1.257
Braunschweig	334.951	329
Bremen	193.099	64
Hannover	2.579.722	1.381
Hessen und Nassau	1.549.255	1.135
Kurhessen-Waldeck	812.273	754
Lippe	159.396	69
Mitteldeutschland	712.064	1.893
Nordkirche	2.027.751	992
Oldenburg	411.595	116
Pfalz	515.627	402
Reformierte Kirche	173.305	146
Rheinland	2.544.325	704
Sachsen	689.858	702
Schaumburg-Lippe	51.234	22
Westfalen	2.236.897	494
Württemberg	2.022.740	1.282
EKD insgesamt	21.535.858	13.908

Auf allen Ebenen entscheiden gewählte Leitungsgremien mit ehrenamtlicher Beteiligung über die Verwendung kirchlicher Finanzmittel.

Kirchengemeindeleitung

14.000 Kirchengemeinden

Hier wirken Ehrenamtliche mit Theologinnen und Theologen gleichberechtigt im Kirchengemeindevorstand (auch Presbyterium oder Gemeindegemeinderat genannt) zusammen.

landeskirchliche Synoden

20 Landeskirchen

Die landeskirchlichen synodalen Gremien setzen sich aus Haupt- und Ehrenamtlichen zusammen.

EKD-Synode

Rat der EKD

Kirchenkonferenz

wählt

wählt

Evangelische Kirche in Deutschland

Die Evangelische Kirche in Deutschland wird geleitet durch die Synode der EKD, den Rat der EKD und die Kirchenkonferenz.

Geteilte Verantwortung in der evangelischen Kirche

Und sie setzten in jeder Gemeinde Älteste ein, beteten und fasteten und befahlen sie dem Herrn ...

Apostelgeschichte 14,23

„Ehrenamtliche leiten die Kirche und gestalten das Leben in den Gemeinden. Sie halten die Kirche in Bewegung.“

Dr. Irmgard Schwaetzer, Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland

Evangelische Kirche ist „Kirche zum Mitmachen“. Hier werden alle gebraucht. Gewählte Ehrenamtliche und Theologinnen und Theologen teilen sich die Leitungsverantwortung. Das spiegelt sich auf allen Ebenen von Kirchengemeinden über Kirchenkreise und Landeskirchen bis hin zu den gliedkirchlichen Zusammenschlüssen wider. Insgesamt engagieren sich bundesweit etwa 134.000 Gemeindeglieder ehrenamtlich sowie 25.000 Hauptamtliche in den Kirchenvorständen und Synoden.

Leitungsorgane der EKD sind Synode, Rat und Kirchenkonferenz. Die Synode berät und entscheidet bei ihrer in der Regel jährlichen Tagung über Kirchengesetze und den Haushalt der EKD. Sie diskutiert Berichte des Rates und der großen evangelischen Werke, debattiert Fragen kirchlichen Lebens, fasst Beschlüsse dazu und äußert sich zu öffentlichen Angelegenheiten. 100 Mitglieder der Synode werden von den Synoden der Gliedkirchen gewählt, weitere 20 beruft der Rat der EKD. An der Spitze der Synode, die jeweils für sechs Jahre gebildet wird, steht der oder die Präses.

Der 15-köpfige Rat leitet die EKD zwischen den Synodaltagungen. Auch im Rat sind Theologen und Nicht-

Theologen gleichrangig vertreten. 14 Mitglieder werden gemeinsam von Synode und Kirchenkonferenz gewählt; hinzu kommt der oder die Präses der Synode qua Amt. Der oder die Ratsvorsitzende vertritt die EKD rechtlich nach außen und repräsentiert sie in der Öffentlichkeit. Mit Denkschriften, Studien und anderen Veröffentlichungen nimmt der Rat Stellung zu Fragen des religiösen und gesellschaftlichen Lebens.

Die von den Leitungen der Gliedkirchen gebildete Kirchenkonferenz ist das föderale Organ der EKD. Kirchen mit mehr als zwei Millionen Mitgliedern haben jeweils

Synodale der 12. EKD-Synode und der Landeskirchen

Bezeichnung	12. EKD-Synode (2015 bis 2021)	Landessynoden (unterschiedliche Wahlperioden)
Ordinierte	41	692
Männer	22	492
Frauen	19	200
Nicht-ordinierte	79	1.278
Männer	40	759
Frauen	39	519
Insgesamt	120	1.970
Männer	62	1.251
Frauen	58	719



Generalsynode der lutherischen Landeskirchen (VELKD) in Bonn am 09.11.2017.

zwei Stimmen, die anderen je eine Stimme. Die Kirchenkonferenz berät die Arbeit der EKD und gemeinsame Anliegen der Gliedkirchen, leitet Synode und Rat Vorlagen und Anregungen zu. Sie wirkt bei der Wahl des Rates mit und hat ein eigenes Initiativrecht bei der Gesetzgebung.

Mitglieder in gemeindeleitenden Gremien (unterschiedliche Wahlperioden)

Gliedkirche	insgesamt	darunter Frauen
Anhalt	749	442
Baden	5.328	2.879
Bayern	13.565	6.254
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz	4.831	2.546
Braunschweig	2.719	1.563
Bremen	582	270
Hannover	11.840	6.333
Hessen und Nassau	11.029	6.222
Kurhessen-Waldeck	9.115	5.318
Lippe	916	470
Mitteldeutschland	14.229	7.672
Nordkirche	10.415	5.595
Oldenburg	1.461	713
Pfalz	3.477	1.977
Reformierte Kirche	716	294
Rheinland	8.636	4.463
Sachsen	7.115	2.999
Schaumburg-Lippe	167	64
Westfalen	5.908	2.897
Württemberg	13.039	6.949
EKD insgesamt	125.837	65.920

Wie die evangelische Kirche Menschen begleitet

„Kirche ist für die Menschen da: besonders dann, wenn das Leben in eine neue Richtung geht und die Erinnerung an Gottes Gegenwart Halt und Wegweisung gibt.“

Dr. Frank Otfried July, Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.

Im Jahr 2016 wurden in Deutschland 184.000 Menschen evangelisch getauft. In der kirchlichen Tradition findet die Taufe überwiegend im ersten Lebensjahr statt. Manche Eltern möchten ihr Kind selbst entscheiden lassen, ob es sich zum christlichen Glauben bekennen will. Dann findet die Taufe häufig im zeitlichen Zusammenhang mit der Konfirmation statt oder kann auch anstelle der Konfirmation im Konfirmationsgottesdienst vollzogen werden. Neben 163.000 Kindertaufen gab es 2016 rund 21.000 Erwachsenentaufen (nach Vollendung des vierzehnten Lebensjahres). Besonders in den östlichen Bundesländern lassen sich Menschen taufen, die erst im Erwachsenenalter zum Glauben gefunden haben.

Rund 185.000 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 15 Jahren haben sich 2016 für die Konfirmation entschieden. Während ihrer ein- bis zwei-jährigen Konfirmandenzeit haben sie sich mit Glaubensfragen beschäftigt und mit gelebtem Glauben und christlichem Engagement vertraut gemacht. Im Konfirmationsgottesdienst übernehmen sie dann in Erinnerung an ihre Taufe Verantwortung für ihr Christsein.



Taufe auf dem Segelschiff "Artemis" am 25.07.2017.

Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes...

Matthäus 28,19



183.579 Evangelische Taufen
162.652 darunter Kindertaufen



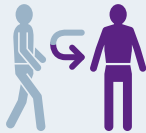
183.838 Konfirmationen



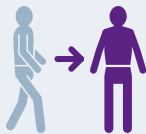
44.191 Evangelische Trauungen



271.690 Evangelische Bestattungen
258.903 darunter Bestattungen
evangelischer Verstorbener



16.126 Wiederaufnahmen



**9.863 Wechsel aus anderen
christlichen Kirchen**



190.284 Austritte

Quelle: Die Äußerungen des kirchlichen Lebens 2016 – Statistik der EKD.

Die Beziehung zur Kirche ändert sich für viele junge Erwachsene mit Studium und Ausbildung, mit Wegzug aus dem Elternhaus und beruflichem Start. Die Kirche bietet auch in dieser Zeit des Lebens Begleitung z.B. mit Studierendenseelsorge, mit Bildungs-, Gemeinschafts- und religiösen Erlebnisangeboten. Viele evangelische Christen zeigen ihre Verbundenheit dadurch, dass sie sich ehrenamtlich engagieren.

In allen Lebensaltern bringt die Kirche Menschen in Begegnung miteinander und mit Gott. Besonders sichtbar wird dies an den großen Stationen des Lebensweges. Viele Kirchenmitglieder lassen sich kirchlich trauen. Sie wünschen sich für ihre Liebe den Segen und die Begleitung Gottes. In dieser Hoffnung entscheiden sie sich auch für die Taufe ihrer Kinder. Ganz am Ende des irdischen Lebens wird am Grab an die Taufe erinnert: Denn Gott, den die Kirche bezeugt, ist ein Gott des Lebens.



Fernsehottesdienst in der Schlosskirche in Wittenberg am 31.10.2017.

**Denn wo zwei oder drei
versammelt sind in
meinem Namen, da bin
ich mitten unter ihnen.**

Matthäus 18,20

Unsere Gottesdienste – wer sie wann und warum besucht

**” Im Gottesdienst erfahre ich Gemeinschaft mit Gott
und mit Christenmenschen aller Konfessionen. “**

Christian Schad, Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche der Pfalz

Evangelische Christen feiern, beten und singen im Gottesdienst miteinander und hören auf Gottes Wort. Im Laufe eines Jahres werden in Deutschland an Sonn- und Feiertagen 1,0 Millionen Gottesdienste gefeiert, darunter etwa 176.000 Kindergottesdienste. Das sind pro Sonn- und Feiertag rund 17.000 Gottesdienste. Hinzu kommen 38.000 Christvespern und Metten am Heiligen Abend, zahlreiche Jahresschlussgottesdienste, Gottesdienste und Andachten, die an Werktagen aus besonderem Anlass

(z.B. Schul-, Advents-, Passionsgottesdienste und -andachten) oder als regelmäßige wöchentliche oder monatliche Veranstaltung gefeiert werden.

Neben den gewöhnlichen Sonntagsgottesdiensten gibt es Gottesdienste für bestimmte Zielgruppen oder mit besonderen Gestaltungselementen. Vor allem Familiengottesdienste finden dabei regen Anklang. Die Möglichkeit, mit der ganzen Familie gemeinsam am Gottesdienst teilzunehmen, wird immer attraktiver für Eltern mit Kindern, die sonst eher selten in der Kirche anzutreffen sind. Sieben Prozent der sonntäglichen Gottesdienste feiern Eltern und Kinder gemeinsam.



Ökumenischer Pfingstgottesdienst am Jersleber See.

Rund 771.000 Menschen besuchen im Schnitt in Deutschland jeden Sonntag einen evangelischen Gottesdienst. Außerdem verfolgen durchschnittlich 0,7 Millionen Christen mit einem Marktanteil von 6,8 Prozent die sonntäglichen Übertragungen evangelischer und ökumenischer Gottesdienste im Fernsehen. Hinzu kommen die Besuche in den unzähligen Gottesdiensten in Senioreneinrichtungen oder Krankenhäusern.

Zu besonderen Anlässen, wie zum Beispiel Erntedank, verdoppelt sich die Zahl der Kirchgänger. Heiligabend nehmen sie sogar Unbequemlichkeiten und lange Wartezeiten in Kauf, um am Gottesdienst teilzuhaben. 8,1 Millionen Menschen gehen an diesem Tag zur Kirche – nicht nur Kirchenmitglieder. Besonders in den östlichen Bundesländern finden sich auch viele Nichtchristen zur Christvesper ein. Insgesamt kann man von

Gottesdienste und Gottesdienstbesuch*

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen	1.006.492
als Kindergottesdienste	175.863
als Familiengottesdienste	70.161
als Jugendgottesdienste	11 622
Sonntag Invokavit	
Gottesdienste	19.703
Teilnehmer/-innen	718.299
Karfreitag**	
Gottesdienste	17.718
Teilnehmer/-innen	910.721
Erntedankfest**	
Gottesdienste	17.644
Teilnehmer/-innen	1.574.960
1. Advent**	
Gottesdienste	13.867
Teilnehmer/-innen	1.040.058
Heiligabend	
Gottesdienste	37.743
Teilnehmer/-innen	8.132.966

Abendmahl*

Abendmahlsfeiern	243.347
als Abendmahlsgottesdienst	224.151
als Haus- oder Krankenabendmahl	19.196
Abendmahlsgäste	8.583.208
bei Abendmahlsgottesdiensten	8.490.105
bei Haus- oder Krankenabendmahlsfeiern	93.103

* Quelle: Die Äußerungen des kirchlichen Lebens 2016 – Statistik der EKD.

** Ohne Kindergottesdienste.

etwa 55,5 Millionen Gottesdienstbesuchen jährlich ausgehen. Nicht eingerechnet sind dabei die Gäste von Taufen und Trauungen, die außerhalb der Gemeindegottesdienste stattfinden. Auch Menschen, die aus einem besonderen persönlichen Anlass gemeinsam Gottesdienst feiern, sind hier nicht mitgezählt.

Ein besonderer Ausdruck für das geistliche Leben in den Gemeinden ist die Feier des Heiligen Abendmahls. Dabei ist die Abendmahlspraxis nicht statisch. Einerseits wandelt sich die Form, andererseits werden in einigen Landeskirchen und Gemeinden häufig auch Kinder einbezogen. In vielen Gemeinden wird das Sakrament an jedem Sonntag, in anderen einmal im Monat im Sonntagsgottesdienst gefeiert. An 224.000 Abendmahlsfeiern nehmen rund 8,5 Millionen Gläubige teil. Daneben gibt es 19.000 Haus- und Krankenabendmahlsfeiern, die in kleinem Rahmen mit durchschnittlich fünf Teilnehmenden stattfinden.

Was Christen in der Gemeinde unternehmen

Gott, mein Herz ist bereit, ich will singen und spielen.

Psalm 108,2

„Kirche blüht, wo sie geerdet ist und von unten wächst.“

Ilse Junkermann, Landesbischöfin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Ein Donnerstagabend im März – etwa 30 Frauen und Männer haben sich in einem Gemeindehaus im westfälischen Minden versammelt. Unter dem Motto „Forum Glaube“ setzen sie sich in der Passionszeit jede Woche damit auseinander, welche Rolle Gott in ihrem eigenen

Leben spielt. Die Teilnehmenden hören einen kurzen Vortrag, tauschen sich in kleinen Gruppen über die Themen aus und zum Schluss wird gemeinsam gegessen.

Das „Forum Glaube“ – nur ein Beispiel für das vielfältige Gemeindeleben auch außerhalb der sonntäglichen Gottesdienste und Amtshandlungen. Eine Vielzahl von regelmäßigen Kreisen und Veranstaltungen zieht wochentags Menschen in die Gemeindehäuser und Kirchen. Rund 1,5 Millionen besuchen regelmäßig einen der 125.000 Kreise, die deutschlandweit von den Kirchengemeinden angeboten werden. Besonders beliebt sind das gemeinsame Singen und Musizieren in den Kirchen- und Posaunenchor, ebenso die geselligen Seniorenclubs und Frauentreffen. Viele Gemeinden laden mit guter Resonanz auch zu Bibelkreisen oder theologischen Gesprächsgruppen ein.

Neben den ständigen Kreisen stehen zahlreiche offene Veranstaltungen und Seminare im Terminkalender der Kirchengemeinden. Chor-, Bläser- oder Orgelkonzerte werden besonders häufig angeboten und finden ihr Publikum: Jährlich 67.000 Musikveranstaltungen locken rund 7,6 Millionen Menschen außerhalb der Gottesdienste in die Kirchen. Auf großes Interesse stoßen auch Veranstaltungen zu theologischen Fragen und Bibelwochen.

Großen Anklang finden ebenso die Gruppen für Kinder und Jugendliche: Regelmäßig kommen etwa 381.000 zu den Treffen des Nachwuchses der Gemeinden.



Jeden Mittwoch wird in der evangelischen Kirchengemeinde Bassum gemeinsam musiziert. Das Bandprojekt wird vom Diakonischen Werk des Kirchenkreises Syke unterstützt.

Ständige Kreise der Kirchengemeinden*

Arbeitsfeld	Zahl der Kreise	Teilnehmer/-innen
Thematische Arbeitskreise		
Bibelkreise, theologische Gesprächskreise	13.842	108.180
Andere thematische Arbeitskreise**	4.252	43.484
Frauen-, Männer-, Altenarbeit		
Frauenkreise	13.937	188.033
Männerkreise	2.905	38.511
Alten- und Seniorenkreise	13.955	251.815
Gesprächskreise	7.074	62.803
Kirchenmusik		
Kirchenchöre (einschl. Singkreise)	12.501	283.955
Posaunenchöre	5.870	89.733
Kinder-/Jugendchöre- und -instrumentalkreise	7.642	86.638
Andere Instrumentalkreise	4.684	37.489
Mitarbeiterkreise		
Gottesdienst- und Predigtvorbereitungskreise	5.289	32.633
Kindergottesdienstvorbereitungskreise	9.051	48.061
Vorbereitungskreise zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	8.153	53.575
Besuchsdienstkreise	9.270	68.215
Weitere Kreise		
Andere ständige Kreise der Gemeinde	6.773	71.085
Insgesamt	125.198	1.464.210

* Quelle: Die Äußerungen des kirchlichen Lebens 2015 – Statistik der EKD.

** z.B. zu Ökumene-, Missions-, Friedensfragen etc.

Veranstaltungen und Seminare der Kirchengemeinden*

Art der Veranstaltung	Anzahl	Teilnehmer/-innen
Evangelisationen	1.740	94.490
Bibelwochen	4.837	143.766
Ökumene und Weltmission	18.315	806.017
Kirchenmusik	67.405	7 629.751
Veranstaltungen über theologische Fragen	34.497	614.262
Veranstaltungen über soziale Fragen	18.908	496.763
Weitere Veranstaltungen	44.785	4.406.990
Insgesamt	190.487	14.192.039

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen*

Art der Veranstaltung	Anzahl	Teilnehmer/-innen
Kinderbibelwochen	6.967	239.918
Kindergruppen	17.530	169.879
Jugendgruppen	11.351	112.393
Eltern-Kind-Gruppen	9.242	99.180
Weitere Veranstaltungen	23.980	603.073
Insgesamt	69.070	1.224.443

* Quelle: Die Äußerungen des kirchlichen Lebens 2016 – Statistik der EKD.

Sehr erfolgreich sind außerdem die Kinderbibelwochen, bei denen Mädchen und Jungen den Glauben kreativ und spielerisch kennen lernen – fast 240.000 kleine Gäste sind dabei. Noch einmal weit mehr als doppelt so viele junge Menschen nehmen an thematischen Kinder- und Jugendprojekten, Aktionstagen und schulbezogenen kirchlichen Angeboten teil.



Global Schools-Day in Wittenberg am 23.06.2017.

Wer in der Kirche arbeitet

„Die vielen Menschen, die haupt- und ehrenamtlich in der Kirche Gutes tun, sind ein Schatz der Kirche. Dieser Schatz an Gaben und Fähigkeiten macht die Kirche reich.“

Gerhard Ulrich, Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland

Die Kirche lebt von Mitwirkung. So beteiligen sich 1,1 Mio Ehrenamtliche in allen Bereichen des kirchlichen Lebens. Auf jede hauptamtliche Arbeitskraft kommen für die verfasste Kirche etwa fünf Freiwillige, die ein breites Spektrum von ehrenamtlichen Tätigkeiten ausfüllen. Hierzu gehören die Gemeindeleitung, Besuchsdienste, die Redaktion des Gemeindeblattes, die Betreuung der Gruppen und Kreise sowie die Mitgestaltung von Freizeiten. Die Ehrenamtlichen leisten so eine unverzichtbare Arbeit, die von Umfang und Qualität nicht in Zahlen zu fassen ist. In Zukunft wird ihre Mitarbeit immer wichtiger werden. Die Landeskirchen fördern das ehrenamtliche Engagement von Kirchenmitgliedern u. a. durch spezielle Fort- und Weiterbildungsangebote.

Hauptamtlich sind etwa 241.000 Menschen in der öffentlich-rechtlich verfassten Kirche beschäftigt. Ihre Tätigkeitsfelder sind vielfältig. Jugendmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, Küsterinnen und Küster, Kirchenmusikerinnen und -musiker, Bürokräfte, das Personal von Kindertagesstätten und andere Berufsgruppen bilden gemeinsam mit den Pfarrerinnen und Pfarrern ein buntes Team. Dabei nimmt sich die Zahl der Theologinnen



Ein Mitarbeiter bei den alljährlichen Wartungs- und Reinigungsarbeiten der Dresdner Frauenkirche.

Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist.

1. Korinther 12,4

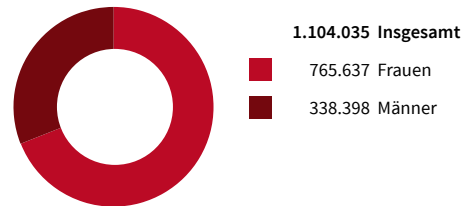


- 21.000 Theolog/-innen³
- 241.000 hauptberufliche Mitarbeiter/-innen der verfassten Kirche²
- 1.104.000 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen¹

und Theologen mit knapp 21.000 eher bescheiden aus. 13.000 von ihnen versehen ihren Dienst in einer Kirchengemeinde, so dass im EKD-Durchschnitt ein Pfarrer oder eine Pfarrerin für 1.700 Gemeindeglieder zuständig ist.

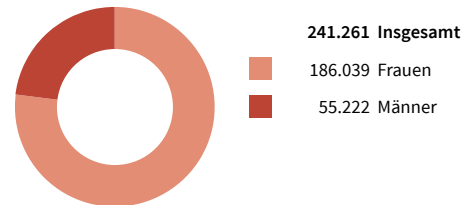
5.600 Theologinnen und Theologen versehen ein Funktionspfarramt (z.T. zusätzlich zum Gemeindepfarramt) im Schuldienst, in der Krankenhaus- oder Anstaltsseelsorge, in den verschiedenen Ämtern der Gliedkirchen oder an anderen Stellen außerhalb der Gemeinden. Rund 2.500 Theologinnen und Theologen sind beurlaubt, freigestellt, zeitlich befristet tätig oder zum Dienst außerhalb ihrer Landeskirche abgeordnet.

Ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen¹



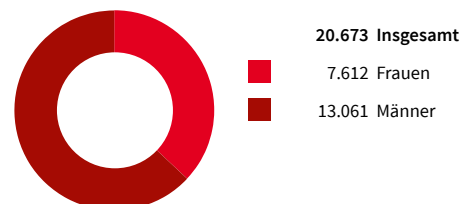
¹ Quelle: Die Äußerungen des kirchlichen Lebens 2016 – Statistik der EKD.

Beschäftigte der verfassten Kirche²



² Quelle: Beschäftigte am 01.01.2018 – Statistik der EKD.

Theologinnen und Theologen im aktiven Dienst³



³ Quelle: Pfarrdienststatistik im Jahr 2014 der EKD.

Bildung als Lebensbegleitung

„*Bildung und Erfahrung sind die Schlüsselbegriffe für ein aufgeklärtes Verständnis und ein friedliches Miteinander der Religionen.*“

Ralf Meister, Landesbischof der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

Wer, wie, was – wieso, weshalb, warum? Unzählige Fragen begegnen uns Menschen im Laufe unseres Lebens. Die Evangelische Kirche fördert lebenslanges Lernen auf allen Ebenen – vom Kleinkind bis zum Erwachsenen im hohen Alter. Als einer der größten Bildungsanbieter übernimmt sie in der Gesellschaft und ihren Kirchengemeinden Bildungsverantwortung als Trägerin von Kindertagesstätten, Schulen, Hochschulen, Akademien und



Global Schools Day in Wittenberg am 23.06.2017.

Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

1. Timotheus 2,4

Tagungsstätten sowie von Angeboten der Erwachsenen-, Kinder- und Jugendbildungsarbeit. Zudem begleitet sie den Religionsunterricht an öffentlichen Schulen und setzt sich für die Religionslehrerfortbildung ein.

Dabei bedeutet „evangelisch bilden“, dass der einzelne Mensch um Gottes Willen im Mittelpunkt steht. Es geht darum, Menschen in jedem Lebensalter im Horizont der christlichen Tradition und neuester Erkenntnisse zu fördern. Daher ist evangelische Bildungsarbeit weltoffen positioniert und immer gesprächsbereit.

Eine liebevolle, zugewandte Betreuung, Toleranz und ein verlässlicher Rahmen machen die evangelischen Kindertagesstätten attraktiv – und zwar nicht nur für evangelische Familien. Als einer der größten Träger von Kindertagesstätten in Deutschland bietet die Evangelische Kirche ein Angebot für alle. Dabei ist der Anteil

Kindertagesstätten und Horte*

8.800
Einrichtungen

110.630
Beschäftigte insgesamt

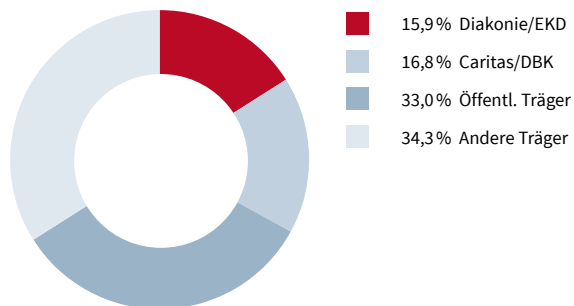
587.298
Plätze

* Quelle: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe am 01.03.2017 des Statistischen Bundesamtes.

der inklusiv in die Regelgruppen integrierten Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in evangelischen Kindertagesstätten besonders hoch.

Schulen in evangelischer Trägerschaft ermöglichen von der Grundschule bis zur Berufsbildung individuelle Förderung, Teilhabe und profilierte Abschlüsse. Beachtlich ist die hohe sonderpädagogische Fachkompetenz, die das evangelische Schulwesen schon seit Jahrzehnten für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen einbringt. Aber auch an staatlichen Schulen tragen evangelische Projekte wie eine schulnahe Jugendarbeit oder Schulseelsorge zu einer positiven Schulkultur bei.

Kindertagesstätten nach der Trägerschaft*



* Quelle: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe am 01.03.2017 des Statistischen Bundesamtes.



Kinder der Evangelischen Grundschule Schwedt feiern Andacht.

In evangelischen Fachhochschulen und Hochschulen werden junge Menschen wissenschaftlich fundiert ausgebildet und schauen dabei weit über den Raum der evangelischen Kirche hinaus.

17 Evangelische Akademien organisieren Diskurse zu aktuellen Themen und fördern so die Eröffnung christlicher Perspektiven zu gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Fragen.

Kirchliches Engagement für Bildung reicht in viele gesellschaftliche Bereiche hinein. Es weckt Verantwortungsbereitschaft und ermöglicht, dass Glaube wächst und Leben sich entfaltet.

Erwachsenenbildung*

455
Einrichtungen

1.303
Hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

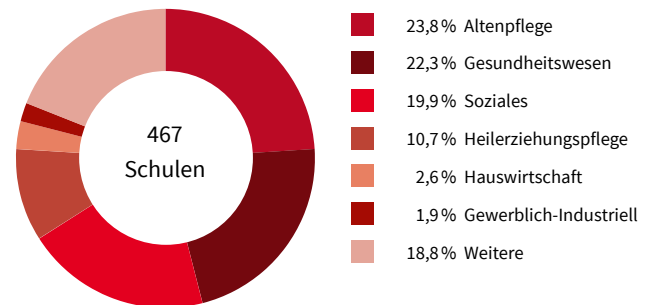
6.891
Ehrenamtliche

129.918
Veranstaltungen

2.639.275
Teilnehmerinnen und Teilnehmer

* Quelle: Statistik 2015 der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung.

Berufliche Schulen in evangelischer Trägerschaft



Allgemeinbildende Schulen

Schulart	insgesamt*	darunter in evangelischer Trägerschaft
Grundschule	15.971	199
Schulartunabhängige Orientierungsstufe	1.046	16
Hauptschule	3.416	41
Schulart mit mehreren Bildungsgängen	1.957	31
Realschule	2.525	71
Gymnasium	3.122	93
Integrierte Gesamtschule	1.232	19
Förderschule	3.258	154
Weitere Schularten	535	8
Insgesamt	33.062	632

* Quelle: Fachserie 11, Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2012/2013 des Statistischen Bundesamtes.

Die EKD im Ausland

„In a fragmented world Christianity is a source of inspiration and hope.“

Petra Bosse-Huber, Vizepräsidentin des Kirchenamtes der EKD, Auslandsbischofin

Rund 1,5 Millionen evangelische Deutsche leben im Ausland – für ein paar Jahre oder für immer. Der eigene Beruf, der des Partners und manchmal auch Fernweh haben sie von zu Hause fortgeführt. In den mit der EKD verbundenen deutschsprachigen evangelischen Gemeinden im Ausland können sie eine religiöse und kulturelle Heimat finden.

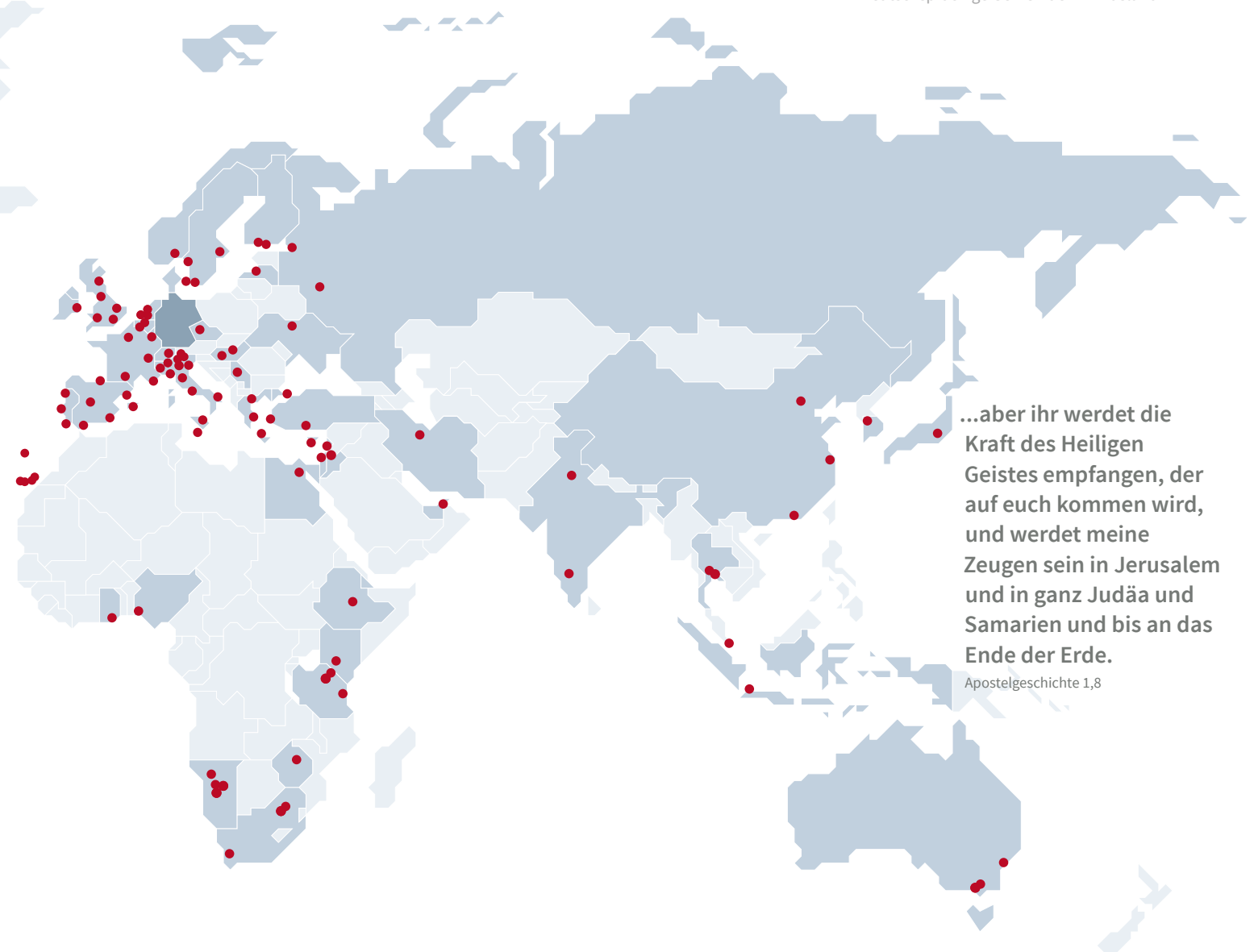
In den Gemeinden wird nicht nur gemeinsam Gottesdienst gefeiert. Hier erfahren Menschen Begleitung in allen Situationen des Lebens und erhalten Unterstützung, Beratung und Seelsorge. Das Gemeindeleben ist geprägt vom großen Engagement der Mitglieder.

Die deutschsprachigen Gemeinden im Ausland pflegen die ökumenische Zusammenarbeit und bilden eine Brücke zu den Kulturen im Gastland. Es gibt sie auf allen Kontinenten, von Rom bis Rio, in Kapstadt wie in Kuala Lumpur. Wo überall deutschsprachige Gemeindeglieder geleistet wird, erfahren Interessierte im Internet: www.ekd.de/14002.htm.

Im Jahr 2017 entsendet die EKD in 84 deutschsprachige Gemeinden 99 Pfarrfrauen und Pfarrer – darunter 15 Ehepaare, die sich eine Stelle teilen. Zusätzlich arbeiten

30 pensionierte Theologinnen und Theologen, in kleinen Gemeinden, als Unterstützung in Tourismuspfarrämtern oder als Vakanzvertretungen mit.

Außerdem sind im europäischen Ausland in der Haupturlaubssaison 135 Urlauberseelsorgerinnen und -seelsorger sowie auf den Kreuzfahrtschiffen 60 Seelsorgerinnen und Seelsorger im Einsatz.



...aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.

Apostelgeschichte 1,8

● Auslandsgemeinden

Entsendungen und Beauftragungen weltweit, Stand 2017

Soziale Aufgaben der evangelischen Kirche

” Für Christen gehört das, was sie am Sonntag feiern und wie sie unter der Woche handeln, zusammen: Kirche und Diakonie sind Zwillinge. “

Ulrich Lilie, Präsident der Diakonie Deutschland

Der Glaube an Jesus Christus und die praktizierte Nächstenliebe gehören zusammen. Deswegen ist die Hilfe für Menschen in Not und sozial ungerechten Verhältnissen für Christen eine ständige Verpflichtung. Die Diakonie steht für die soziale Arbeit aller evangelischen Kirchen.

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst; ich bin der Herr.

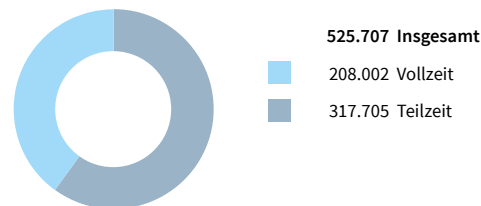
3. Mose 19,18

Die Diakonie Deutschland ist der Wohlfahrtsverband der Evangelischen Kirche. Mitglieder sind die 17 gliedkirchlichen Landesverbände, verschiedene Frei- und altkonfessionelle Kirchen mit ihren diakonischen Einrichtungen sowie 67 Fachverbände, die in unterschiedlichen Bereichen der sozialen Arbeit, des Gesundheitswesens und der Jugend- und Erziehungshilfe tätig sind.

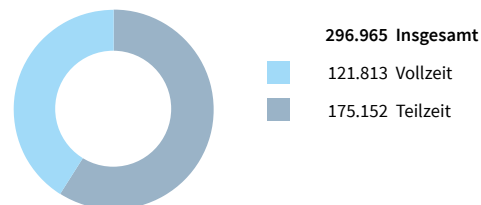
Zur Diakonie gehören etwa 30.000 Einrichtungsangebote, beispielsweise ambulante und stationäre Dienste wie Pflegeheime und Krankenhäuser, Kindertagesstätten, Beratungsstellen und Sozialstationen. Darunter bietet die Diakonie den organisatorischen Rahmen für rund 2.800 Selbsthilfegruppen, Gruppen der Bürgerhilfe u. a.

Am 1. Januar 2016 waren 526.000 hauptamtliche Mitarbeitende bei der Diakonie beschäftigt. Unterstützt werden diese hauptamtlichen Kräfte von etwa 700.000 freiwillig Engagierten.

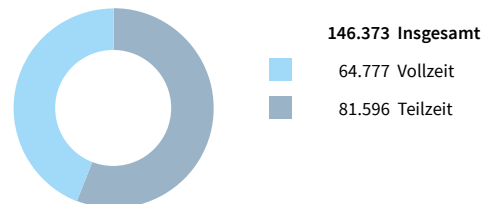
Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Diakonie*



darunter in stationären Einrichtungen



darunter in teilstationären Einrichtungen



* Quelle: Einrichtungsstatistik, Stand 1. Januar 2016 der Diakonie Deutschland.



In den 70er Jahren gegründet, beschäftigt die Diakoniestation Elbgemeinden heute rund 25 Mitarbeitende. Sie versorgt fast 100 Senioren und pflegebedürftige Menschen und kümmert sich auch um jüngere Familien in Notsituationen.

Diakonische Einrichtungen*

Teilstationäre Einrichtungen	11.874
Altenhilfe	522
Behindertenhilfe	1.257
Kinder- und Jugendhilfe	9.382
Krankenhilfe	100
Plätze in teilstationären Einrichtungen	732.672
Altenhilfe	5.619
Behindertenhilfe	99.836
Kinder- und Jugendhilfe	592.511
Krankenhilfe	1.461
Stationäre Einrichtungen	7.067
Altenhilfe	2.755
Behindertenhilfe	1.636
Kinder- und Jugendhilfe	1.427
Krankenhilfe	392
Plätze in stationären Einrichtungen	357.460
Altenhilfe	167.771
Behindertenhilfe	66.151
Kinder- und Jugendhilfe	27.508
Krankenhilfe	47.487
Aus- und Fort- und Weiterbildungsstätten für soziale und pflegerische Berufe	472
Beratungsstellen und ambulante Dienste	9.374
Selbsthilfegruppen, Gruppen der Bürgerhilfe und andere soziale Gruppen	2.760

* Quelle: Einrichtungsstatistik, Stand 1. Januar 2016 der Diakonie Deutschland.

Christen auf der Suche nach mehr Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung



In Burkina Faso können Kleinbauernfamilien dank Brot für die Welt ihre Felder bewässern.

Unser tägliches
Brot gibt uns
heute.

Matthäus 6,11

„Wir tun gut daran, gemeinsam Archen zu zimmern, die allen Menschen dieser Erde gleichermaßen Schutz vor Hunger, Krankheit, Krieg und Naturkatastrophen bieten.“

Cornelia Füllkrug-Weitzel, Präsidentin Brot für die Welt

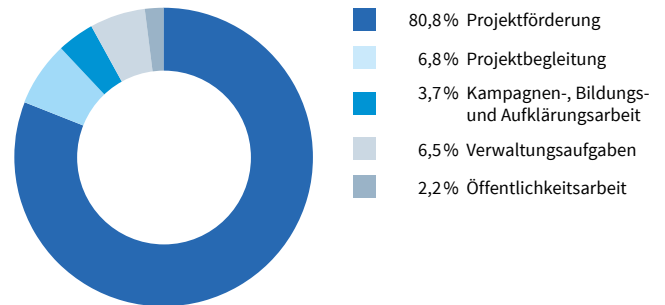
Brot für die Welt ist das weltweit tätige Hilfswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland. In 79 Ländern rund um den Globus hilft es armen und ausgegrenzten Menschen, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern. Zentraler Schwerpunkt der Arbeit ist die Ernährungssicherung. Daneben setzt sich das Hilfswerk aber auch für die Förderung von Bildung und Gesundheit, den Zugang zu Wasser, die Stärkung der Demokratie, die Achtung der Menschenrechte, die Sicherung des Friedens sowie die Bewahrung der Schöpfung ein. Wesentliches Merkmal der Projektarbeit ist die enge und kontinuierliche Zusammenarbeit mit lokalen, oft kirchlichen Partnerorganisationen. Brot für die Welt hilft allen Menschen, unabhängig von ihrer Volks- oder Religionszugehörigkeit. In erster Linie profitieren jedoch die besonders armen Bevölkerungsgruppen.

Brot für die Welt erhielt 2016 Finanzmittel in Höhe von 273,5 Millionen Euro. Die Spenden- und Kollekteneinnahmen beliefen sich auf 61,8 Millionen Euro. Bei den Nachlässen wurden 4,4 Millionen Euro eingenommen, bei den Bußgeldern belief sich das Ergebnis auf 0,4 Millionen Euro. Die Beiträge Dritter, in erster Linie staatliche und kirchliche Mittel, erreichten 199,1 Millionen Euro. Davon stammten 141,0 Millionen Euro (51,5 Prozent) aus Bundesmitteln und 54,4 Millionen Euro (19,9 Prozent) von den Landeskirchen. Die sonstigen Erträge von 5,7 Millionen Euro setzten sich im Wesentlichen aus Rückzahlungen aus Projektförderungen zusammen.

Die Gesamtaufwendungen lagen 2016 bei 270,3 Millionen Euro. Mit 218,6 Millionen Euro stellt die Projektförderung dabei den Löwenanteil dar. Für die Projektbegleitung wurden 18,3 Millionen Euro eingesetzt, für Kampagnen-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit 9,9 Millionen Euro. Die Werbe- und Verwaltungsausgaben lagen bei 23,6 Millionen Euro und machten somit nur 8,7 Prozent der Gesamtaufwendungen aus.

Neu bewilligt wurden 2016 weltweit 619 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 239,4 Millionen Euro.

Mittelverwendung Brot für die Welt*



Projekt- und Programmförderung Brot für die Welt*

Region	Bewilligte Projekte	Mio. EUR
Afrika	203	85,9
Asien/Pazifik	191	75,5
Lateinamerika/Karibik	119	40,7
International	93	34,3
Europa	13	3,2
Insgesamt	619	239,6

* Quelle: Jahresbericht 2016 von Brot für die Welt.



In der serbischen Grenzstadt Presevo versorgt die Diakonie Katastrophenhilfe Flüchtlingsfamilien mit Hygieneartikeln.

Die **Diakonie Katastrophenhilfe** ist die humanitäre Hilfsorganisation der evangelischen Kirchen in Deutschland. Sie hilft seit über 60 Jahren Überlebenden von Naturkatastrophen ebenso wie Opfern von Krieg oder Vertreibung – unabhängig von deren Nationalität, Religion oder Volkszugehörigkeit. Neben der unmittelbaren Soforthilfe engagiert sie sich beim Wiederaufbau und in der Katastrophenvorsorge.

Die Gesamteinnahmen der Diakonie Katastrophenhilfe lagen 2016 bei 59,4 Millionen Euro. 35,5 Prozent der Einnahmen (21,1 Millionen Euro) stammten aus Spenden. 50,6 Prozent (30,1 Millionen Euro) stammten aus öffentlichen Mitteln. Beiträge Dritter trugen mit 7,0 Prozent (4,1 Millionen Euro) zu den Einnahmen bei. Es wurden 140 Projekte weltweit realisiert.

Internationale Projektförderung der Diakonie Katastrophenhilfe*

Region	Anzahl Projekte	Mio. EUR
Afrika	54	19,2
Asien	40	26,6
Amerika	25	7,7
Europa	13	5,2
International	8	1,0
Insgesamt	140	59,7

* Quelle: Jahresbericht 2016 der Diakonie Katastrophenhilfe.

Die Immobilien der evangelischen Kirche

... mein Haus wird
ein Bethaus heißen
für alle Völker.

Jesaja 56,7

„Jede Kirche lädt zur Einkehr ein auf dem Weg durchs Leben - und weist über sich selbst hinaus auf den, der die Welt in seinen Händen hält.“

Annette Kurschus, Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen

Für ihre vielfältige Arbeit benötigt die evangelische Kirche eine Vielzahl unterschiedlicher Gebäude. Mehr als 74.000 Kindergärten, Pfarrhäuser, Kirchen, Kapellen und andere Gebäude stehen dafür zur Verfügung, dazu kommen die Gebäude der diakonischen Einrichtungen. Erhaltung, Sanierung und Betrieb beanspruchen erhebliche Aufmerksamkeit. Allein von den rund 20.000 Kirchen und Kapellen stehen fast 17.000 unter Denkmalschutz. Der Aufwand für deren Unterhalt ist beträchtlich. Gerade in den östlichen Landeskirchen gibt es bei einem besonders reichen Bestand an sanierungsbedürftigen Baudenkmalern große Anstrengungen um deren Erhalt.

In den vergangenen Jahren haben die Bemühungen der Kirchengemeinden zugenommen, die historisch gewachsenen Strukturen den aktuellen Bedürfnissen anzupassen. So wurden seit 1990 einerseits Kirchengebäude aufgegeben, andererseits sind an anderen Orten neue Kirchen und Gemeindezentren entstanden, so dass sich der Grundbestand an Kirchengebäuden kaum verändert hat.



Die Marktkirche in Neuwied, Kirche des Jahres 2017, im Frühling.

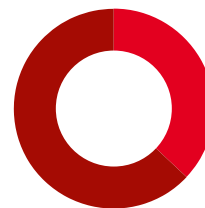
Kirchen und Gottesdienststätten*

20.330 → **16.620**
Kirchen und Kapellen darunter unter Denkmalschutz

3.142 → **334**
Gemeindezentren mit integriertem Kirchenraum darunter unter Denkmalschutz

* Quelle: Kirchen und Gottesdienststätten in der evangelischen Kirche im Jahr 2016 – Statistik der EKD.

Kosten für Liegenschaften*



37% Gottesdienstgebäude
63% andere Gebäude

* Quelle: Werte mit Wirkung – Einblicke in die Finanzstatistik der evangelischen Kirche.

Finanzstatistik 2014: Wie viel, woher und wohin.

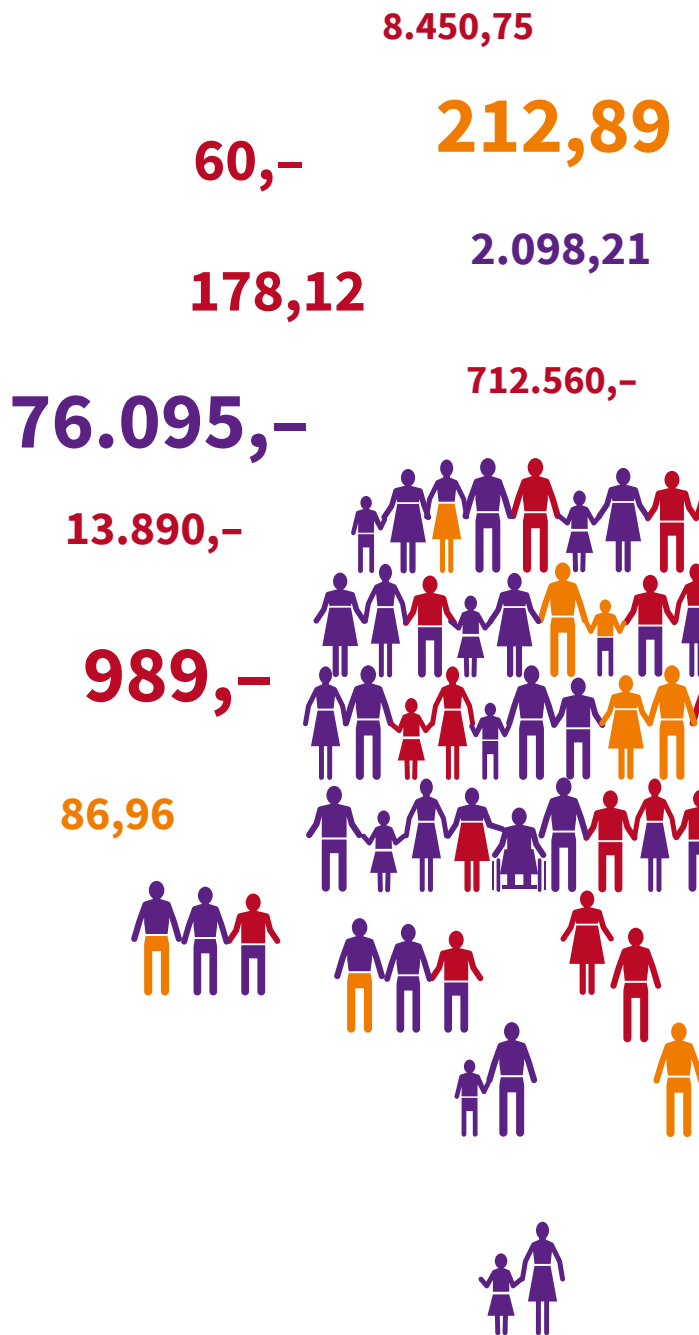
„Dass uns Menschen Geld anvertrauen, ist uns Verpflichtung und Ansporn, damit sparsam und wirtschaftlich im Sinne unseres kirchlichen Auftrags umzugehen.“

Dr. Heidrun Schnell, Leiterin der Finanzabteilung im Kirchenamt der EKD

Die Finanzstatistik 2014 zeigt, welche finanziellen Mittel den kirchlichen Einrichtungen im Jahr 2014 zugeflossen sind und für welche Zwecke sie verwendet wurden. Sie berücksichtigt damit rund 14.000 kirchengemeindliche Haushalte zuzüglich der Haushalte von Kirchenverwaltungen und anderen selbstständigen kirchlichen Einrichtungen wie Familienbildungsstätten, Friedhöfen etc.

Diese wiederum lassen sich drei unterschiedlichen Ebenen zuordnen: Kirchengemeinde, Kirchenkreis und Landeskirche. Außerdem haben sich noch die gliedkirchlichen Zusammenschlüsse EKD, VELKD, UEK sowie die Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen an der Erhebung beteiligt.

Für alle Einrichtungen wurden die Jahresabschlüsse von 2014 ausgewertet. Dabei wurden Aufwände und Erträge, welche sich kirchliche Einrichtungen gegenseitig zahlen, herausgerechnet und dann in dem vorliegenden Ergebnis zusammengefasst.



345,82

678,-

986,-

335.600,-

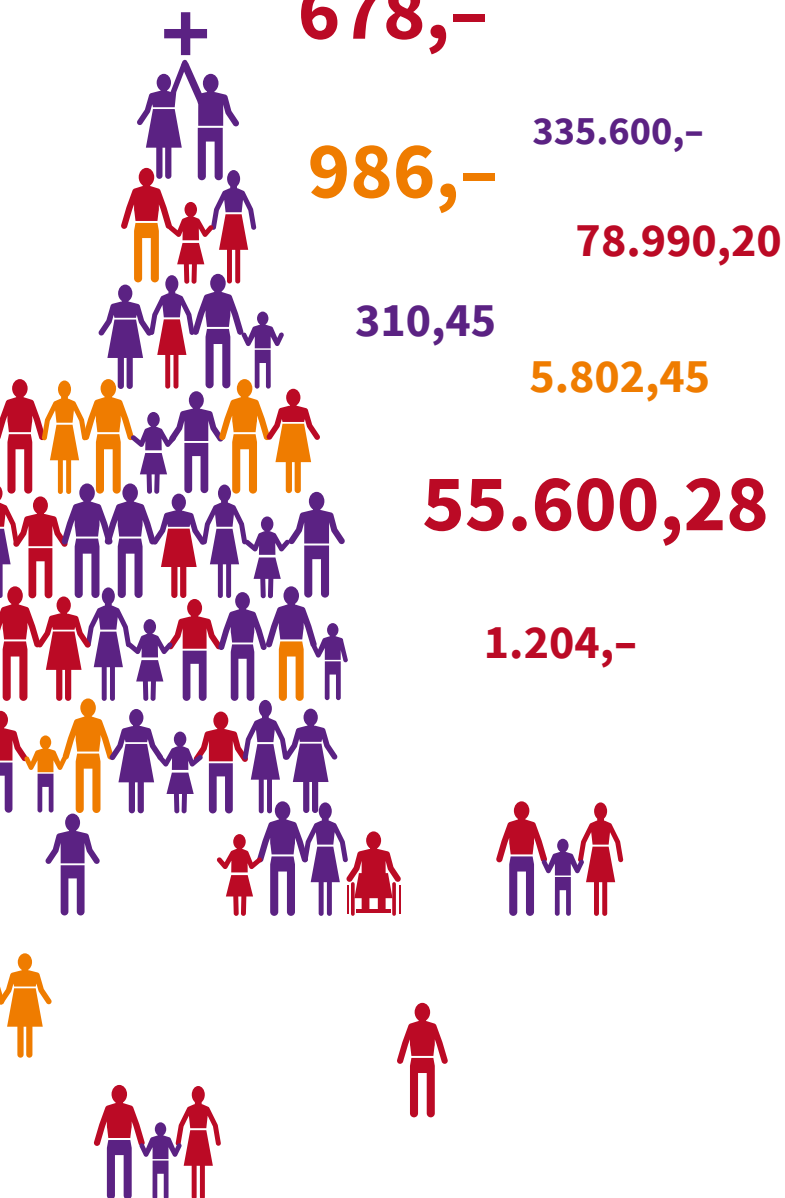
78.990,20

310,45

5.802,45

55.600,28

1.204,-

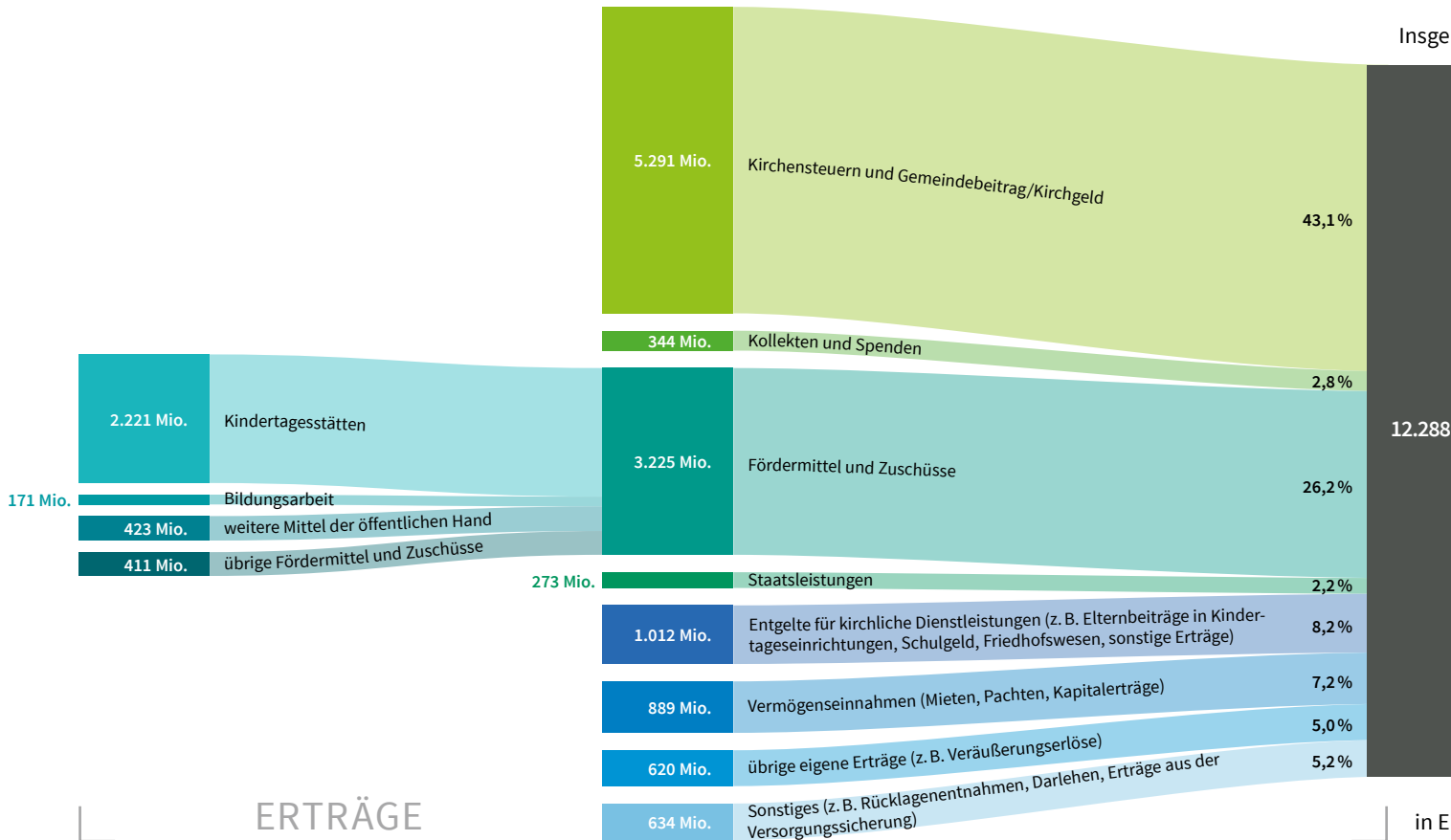


Niemand suche das Seine, sondern was dem andern dient.

1. Korinther 10,24

Ein großer Teil der Einrichtungen der evangelischen Kirche hat sich entschieden, sein Haushalts- und Rechnungswesen von dem System der öffentlichen Verwaltung (Kameralistik) auf ein eher ergebnisorientiertes Verfahren (kirchliche Doppik oder erweiterte Kameralistik) umzustellen. Im Jahr 2014 waren viele dieser Umstellungsprojekte noch nicht abgeschlossen, so dass es an einzelnen Stellen, an denen sich die Buchführungsstile unterscheiden, zu kleinen Unschärfen gekommen ist.

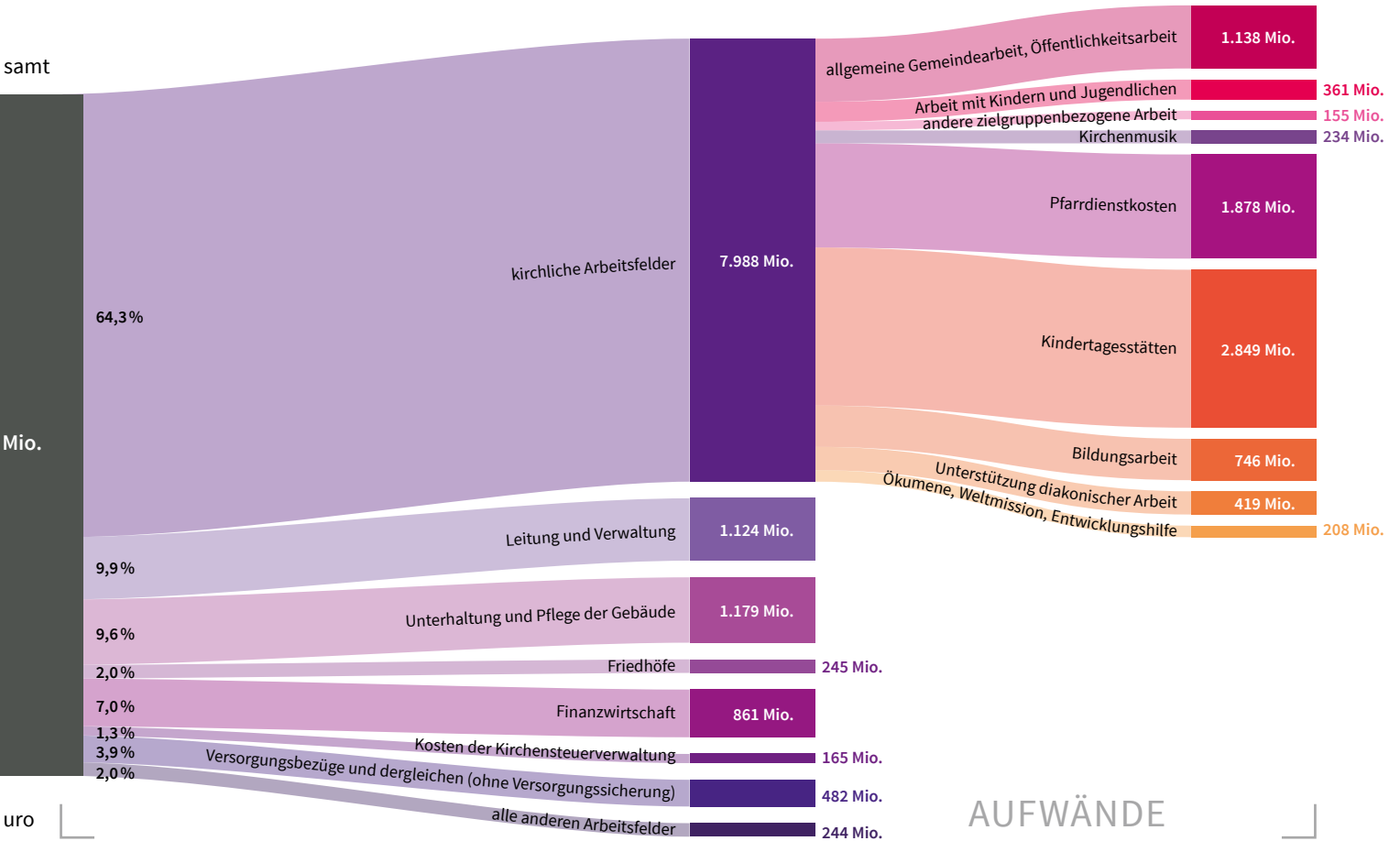
Bei der Darstellung des Ergebnisses der Finanzstatistik 2014 werden zur Vereinfachung die doppelischen Begriffe verwendet. Dieses bedeutet, dass mit „Erträgen“ auch die kameralen „Einnahmen“ und die zugehörigen „Einzahlungen“ gemeint sind. Entsprechend beinhalten „Aufwände“ die kameralen „Ausgaben“ und die zugehörigen „Auszahlungen“.



Der Dienst der Kirche ist Dienst am Menschen, der einen großen Einsatz an haupt- und ehrenamtlicher Arbeitskraft erfordert. So entfallen von den insgesamt knapp 12,3 Mrd. Euro etwa zwei Drittel der Aufwände auf die personalkostenintensiven kirchlichen Arbeitsfelder. Auf 3,8 Mrd. Euro kommt die allgemeine Gemeindegarbeit zusammen mit dem Pfarrdienst, der zielgruppenbezoge-

nen Arbeit, der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und der Kirchenmusik. Die gemeindediakonische Arbeit, zu der auch die Kindertagesstätten zählen, verursachen 3,3 Mrd. Euro an Kosten.

Um als einer der größten Arbeitgeber in Deutschland die Mittel so einzusetzen, dass diese das kirchliche



* Quelle: Werte mit Wirkung – Einblicke in die Finanzstatistik der evangelischen Kirche.

Leben bestmöglich fördern, werden ein professionelles Management und eine effiziente Verwaltung benötigt. Zentrale Verwaltungseinheiten können Kirchengemeinden bei vielen Verwaltungstätigkeiten entlasten und unnötige Doppelarbeiten vermeiden. Die Kosten für Leitung und Verwaltung sind mit 9,1 Prozent an den Gesamtaufwänden im bundesweiten Vergleich mit

anderen großen mitgliedsorientierten Organisationen relativ gering.

Zu den Aufgaben der Kirche gehören auch die Pflege und Unterhaltung der zahlreichen Kirchengebäude. Insgesamt wendet die evangelische Kirche jährlich 1,2 Mrd. Euro für die Unterhaltung und Pflege ihrer Gebäude auf.



Fest der Verschiedenheit am 26.05.2017 in Berlin.

Die Arbeit der Kirche wird hauptsächlich durch ihre Mitglieder getragen. So ist die Kirchensteuer die wichtigste Einnahmequelle – das Fundament aller Finanzierungen – und ergibt zusammen mit den Gemeindebeiträgen und dem Kirchgeld 5,3 Mrd. Euro. Die Kirchensteuer wird über das Finanzamt eingezogen und an die Kirchen weitergegeben. Der Staat erhält für diesen Dienst zwischen zwei und vier Prozent des Steueraufkommens. Weitere Mittel erhält die Kirche direkt von ihren Mitgliedern durch 344 Mio. Euro Kollekten und Spenden.

Etwas mehr als ein Viertel der Erträge machen Fördermittel und Zuschüsse der öffentlichen Hand aus. Die kirchlichen Träger erhalten diese für Leistungen, die sie für die Allgemeinheit erbringen. Der größte Anteil kommt mit 2,2 Mrd. Euro der Förderung der Arbeit evangelischer Kindertagesstätten zu Gute.

Entgelte für kirchliche Dienstleistungen, zu denen zum Beispiel Elternbeiträge für Kindertageseinrichtungen, Schulgeld oder Einnahmen im Friedhofswesen gehören,

machen im Jahre 2014 insgesamt 1,0 Mrd. Euro (8,2 Prozent) der Erträge aus. Über Mieten, Pachten, Kapitalerträge aber auch z.B. Veräußerungserlöse oder Entnahmen aus Rücklagen fließen insgesamt weitere 2,1 Mrd. Euro (17,4 Prozent) der Arbeit der Kirche zu.

Die Staatsleistungen haben 2,2 Prozent Anteil am Gesamthaushalt. Sie sind vertraglich vereinbarte Ausgleichszahlungen zwischen Staat und Kirche. Durch einstige Enteignungen der Kirchen durch den Staat wurden den Kirchen eigenwirtschaftliche Ertragsgrundlagen entzogen. Der Staat hat sich in Folge zur Leistung von Ersatzzahlungen verpflichtet. Diese Verpflichtungen können vom Staat abgelöst werden.

Wer zahlt wie viel?*

Monats-einkommen (brutto)	ledig, StKl. I; verheiratet, StKl IV	verheiratet, StKl. III	verheiratet, 1 Kind, StKl. III/1	verheiratet, 2 Kinder, StKl. III/2
2.000 €	16,73 €	0,50 €	–	–
3.000 €	38,28 €	16,48 €	4,50 €	–
3.500 €	50,33 €	25,81 €	12,91 €	1,54 €
4.000 €	63,13 €	35,57 €	21,29 €	8,29 €

* Beispiele aus der Lohnsteuertabelle 2018 bei einem Kirchensteuerhebesatz von 9%. In den Ländern Baden-Württemberg und Bayern beträgt der Kirchensteuerhebesatz 8%.

Ethisch-nachhaltige Geldanlagen der evangelischen Kirche

Die Kirche nimmt Geld ein und gibt es aus. Einen Teil legt sie an, um Vorsorge für zukünftige Verpflichtungen zu treffen – etwa für die Versorgung der Pfarrerinnen und Pfarrer oder die Gebäudeunterhaltung.

Im kirchlich-institutionellen wie im privaten Bereich bleibt das Geld Eigentum der Investierenden. Sie tragen deshalb auch die Verantwortung für ihre Geldanlagen. Diese sollten aus kirchlicher Sicht auf der Basis christlicher Werte sozialverträglich, ökologisch und generationengerecht erfolgen. Das können Anleger erreichen, indem sie sich bewusst für entsprechende Investments entscheiden und dafür anschließend Verantwortung übernehmen, z.B. als aktive Aktionärin oder aktiver Aktionär.

Dabei gelten drei Standards:

- Die Geldanlage soll im Einklang mit dem kirchlichen Auftrag erfolgen;
- sie soll ethischen Kriterien entsprechen ...
- ... und sie soll nachhaltig sein: Ihre Auswirkungen auf die Umwelt, die Mitwelt und die Nachwelt sollten bedacht werden.

Um die vielen damit verbundenen Fragen zu beantworten, haben Finanzverantwortliche aus dem kirchlichen Bereich einen „Leitfaden für ethisch-nachhaltige Geldanlage“ entwickelt. Dieser richtet sich in erster Linie an die Finanzverantwortlichen kirchlicher Institutionen, kann aber auch Privatpersonen eine Hilfe sein. Er ist als EKD-Text 113 erschienen und im Internet abrufbar unter www.ekd.de/EKD-texte.



Luthereiche an der Peterskirche in Heidelberg.

Evangelische Landeskirchen



Evangelische Landeskirche Anhalts

Friedrichstraße 22/24 · 06844 Dessau-Roßlau · www.landeskirche-anhalts.de

Evangelische Landeskirche in Baden

Blumenstraße 1–7 · 76133 Karlsruhe · www.ekiba.de

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

Katharina-von-Bora-Straße 7-13 · 80333 München · www.bayern-evangelisch.de

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Georgenkirchstraße 69/70 · 10249 Berlin · www.ekbo.de

Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig

Dietrich-Bonhoeffer-Straße 1 · 38300 Wolfenbüttel · www.landeskirche-braunschweig.de

Bremische Evangelische Kirche

Franziuseck 2–4 · 28199 Bremen · www.kirche-bremen.de

Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers

Rote Reihe 6 · 30169 Hannover · www.landeskirche-hannovers.de

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

Paulusplatz 1 · 64285 Darmstadt · www.ekhn.de

Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck

Wilhelmshöher Allee 330 · 34131 Kassel · www.ekkw.de

Lippische Landeskirche

Leopoldstraße 27 · 32756 Detmold · www.lippische-landeskirche.de

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland

Michaelisstraße 39 · 99084 Erfurt · www.ekmd.de

Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland

Dänische Straße 21–35 · 24103 Kiel
Außenstelle: Münzstraße 8–10 · 19055 Schwerin · www.nordkirche.de

Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg

Philosophenweg 1 · 26121 Oldenburg · www.kirche-oldenburg.de

Evangelische Kirche der Pfalz

Domplatz 5 · 67346 Speyer · www.evkirchepfalz.de

Evangelisch-reformierte Kirche

Saarstraße 6 · 26789 Leer · www.reformiert.de

Evangelische Kirche im Rheinland

Hans-Böckler-Straße 7 · 40476 Düsseldorf · www.ekir.de

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

Lukasstraße 6 · 01069 Dresden · www.evlks.de

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Schaumburg-Lippe

Bahnhofstraße 6 · 31675 Bückeburg · www.landeskirche-schaumburg-lippe.de

Evangelische Kirche von Westfalen

Altstädter Kirchplatz 5 · 33602 Bielefeld · www.ekvw.de

Evangelische Landeskirche in Württemberg

Gänsheidestraße 4 · 70184 Stuttgart · www.elk-wue.de

Impressum

© Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)
Herrenhäuser Str. 12 | 30419 Hannover
Telefon: 0 800 / 5 040 602
www.ekd.de

Juli 2018

Kontakt: Betriebswirtschaft, IT und Statistik
Telefon: 0 511 / 2 796-359
Telefax: 0 511 / 2 796-99 348
statistik@ekd.de
www.ekd.de/statistik

Fotos: Evangelischer Pressedienst | www.epd.de
Titel, S. 13: Gläscher, EKD; S. 2: Warnecke, EKD;
S. 5: Jehnichen, EKD; S. 11: Müller-Rohde, EKD;
S. 14: Begrich; S. 18, 21, 36: Herzau, EKD;
S. 22: Wölffing; S. 27: Schrader, Diakonie;
S. 28: Bendl, Brot für die Welt; S. 30: Püschner,
Diakonie Katastrophenhilfe;
S. 31: Archiv Stiftung KiBa

Bevölkerungsdaten: Statistisches Bundesamt,
www.destatis.de

Gestaltung: gobasil GmbH

Druck: Color-Druck GmbH, Holzminden

klimaneutral gedruckt auf 100 % Recyclingpapier



www.ekd.de
